

Laibacher Zeitung.

N^o. 91.

Lat.
1-14
1834

Donnerstag

den 13. November

1834.

Polen.

Die vermögenden kaiserl. Befehle wegen ihrer politischen Verbrechen aus den russischen Staaten Verbannten sind: 1) von Verbrechern, die zum Tode durch den Strang verurtheilt wurden 249; 2) von Verbrechern, welche zur Enthauptung verurtheilt wurden neun, nämlich: Fürst Adam Czartoryski, ehemaliger Senator, Wojewode und Mitglied des ehemaligen Administrationsrathes; die Landboten Theophil Morawski, Stanislaus Barzykowsky, Aloysius Biernacki und Joseph Swirski; der Deputirte Ulrich Szaniecki; die Gutsherr Bonaventura Niemojowski und Theodor Morawski, und der Oberst Johann Skrzynski; 3) von Verbrechern, die zu 20jährigem Festungsgefängniß verurtheilt wurden, zwei; endlich 4) von Verbrechern, die zu 20jährigem schwerem Gefängniß verurtheilt wurden, fünf an der Zahl, sämmtlich Studierende der ehemaligen Warschauer Universität. (W. 3.)

Frankreich.

Man schreibt aus Toulon vom 21. October: „Eine telegraphische Depesche hat dem Hafen von Toulon den Befehl gebracht, ein leichtes Fahrzeug bereit zu halten, das auf den ersten Befehl nach Alexandria abgehen könne. Die Brigg Goellette Flèche wurde zu dieser eiligen Mission ausersehen und wird morgen in See gehen. Man wird bemerken, daß vier Schiffe, der Voltigeur, die Eclipse, die Artemise und jetzt die Flèche in sehr kurzen Zwischenräumen nach Aegypten abgeschickt wurden. Diese Lebendigkeit in unsern Verbindungen mit jenem Lande wird durch die Umstände geboten. Die Schiffe

Calande und Roussin senden ebenfalls häufig Schiffe von der Division in der Levante nach Alexandria ab, um ihr Instructionen dorthin zu überbringen. Der Commandant der Flèche hat Befehl seine Depeschen abzugeben, die unser General-Consul in Empfang zu nehmen und unmittelbar darauf wieder nach Frankreich unter Segel zu gehen.

Der Moniteur bringt folgende königliche Ordonnanz vom 29. October: „Ludwig Philipp, König der Franzosen u. s. w. Art. 1) Die von dem Marschall Grafen Gerard, Präsidenten des Conseils, Minister-Staatssecretär bei dem Kriegsdepartement, eingereichte Entlassung ist angenommen. 2) Das Interim des Kriegsministeriums soll durch den Grafen Rigny, Minister-Staatssecretär bei dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten, besorgt werden. 3) Unser Siegelbewahrer, Minister-Staatssecretär bei dem Justizdepartement, ist mit Vollziehung gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt. (Unterz.:) Ludwig Philipp. — G. Persil.“ (Allg. 3.)

Die Verbindung der Tempelritter hielt in voriger Woche eine Todtenfeier zu Ehren Dem Pedro's, welcher Ehren-Mitglied des Ordens gewesen war. Die Trauereide hielt der Groß-Prior, Hr. Champeaux. Unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man den Admiral Sir Sidney Smith.

(Wien. 3.)

Die Seine ist seit Menschengedenken nicht so niedrig in dieser Jahreszeit gewesen als jetzt. Zwischen Melun und Corbeil gibt es Stellen, wo der Fluß nicht tiefer als 5 bis 6 Zoll ist, so daß größere Boote ihn nicht befahren können.

(Dest. 3.)

Spanien.

Nachrichten, welche am 18. October zu Saragossa eingegangen sind, melden, daß die Guerillas des Carnicer, Cabrera und anderer Anführer, zusammen ungefähr 1000 Mann, in hohen und schwer zugänglichen Stellungen von Arragonien standen. Die von Vinarez befehligte erste Umeerebrigade ist ins Salazarthal eingerückt, um die Guerillas, die sich dort bilden wollen, zu zerstreuen. Vinarez hat dem Thale, nachdem er es durchzogen hatte, eine Contribution von 6000 Rationen und 3000 Realen auferlegt und mehrere Pfarrer, so wie andere des Carlismus verdächtige Grundeigenthümer gebrandschatzt. Von dort ist er nach Verdun gezogen.

Dem Journal de la Guienne zufolge soll Merino bei Burgos, wo er sich in einen Hinterhalt gelegt hatte, einen Geldtransport von drei Millionen Realen aufgefangen haben; Ort und Zeit dieses Vorfalls werden aber nicht angegeben. Anderer Seits berichtet der Indicateur, ein Transport von 600 Mänteln, welche von Bayonne nach S. Sebastian unter einer 30 Mann starken Escorte abgegangen war, sei zwischen Passage und S. Sebastian von 4 bis 500 Insurgenten angegriffen worden; die Escorte habe nach heftiger Gegenwehr der Uebermacht weichen und die Flucht ergreifen müssen, und so wäre der Transport in die Hände der Insurgenten gefallen.

Der Finanz-Minister Toreno theilte am 19. October dem Director des königl. Schatzes einen Befehl der Königin-Regentinn mit, wornach es Ihre Majestät für passend erachtet, zu verordnen, daß, in Folge der Weigerung des Infanten, Herzogs von Bucca, und der Infantinn, Prinzessin von Beira, die Regierung Ihrer Tochter, der Königin Isabella II. anzuerkennen, die Zahlung des ihnen auf den königl. Schatz angewiesenen Gehaltes aufhören soll.

Nach einer beim französischen Kriegsministerium angekommenen Depesche berichtet der Generalcapitain von Ulkastilien, daß die von den Rebellen Barnabe, Alonzo und Torresano angeführte Bande bei Mata Gamba von der mobilen Kolonne von Valencia auf's Haupt geschlagen worden ist.

Man liest im Moniteur, daß zufolge einer Depesche aus Bayonne vom 28. October Mina sich am 27. in dieser Stadt befand, und seine Gesundheit vollkommen hergestellt zu seyn schien. Eine Deputation von fünf Arragoniern kam, um ihn

zu berichten, daß 35,000 bewaffnete und equipirte Urbanos nur seine Befehle erwarten. Elisondo ist entsezt worden, und hat eine Garnison von 5000 Mann erhalten. Baldespinas und Zavala's Absetzungen bestätigen sich!

Nach der Gazette du Languedoc sind die seit 14 Tagen entdeckten Verschwörungen so zahlreich, daß es unmöglich wäre, sie alle aufzuzählen; denn es gibt wenige oder gar keine Städte, wo man nicht einige Anzeigen von Aufständen bemerkt hätte. Der Kurat Merino, welchen man verfolgt, bekommt dennoch immer zahlreiche Anhänger Don Carlos, und seine Truppe verstärkt sich bedeutend. Tausende von kleinen Partheien bilden sich in größerer oder geringerer Entfernung von der Hauptstadt. — Auf allen Puncten Kastiliens sind die Einwohner Don Carlos ungemein geneigt. Sollten die Carlisten dort mit einer imponirenden Macht erscheinen, so sind über 16,000 Mann bereit, sich mit ihnen zu verbinden. (S. v. L.)

Bayonne, 25. October. Die Kriegsoperationen in Nordspanien gewinnen jetzt an Thätigkeit. Die Generale Lorenzo und Oraa hatten vorgestern im Thale von Ujama eine Zusammenkunft, um ihre Bewegungen zu combiniren. Cordova ist mit 1000 Mann in Elisondo eingezogen; die Carlisten mußten die Belagerung aufheben, wichen nach Echalar zurück, und konnten auch letztere Stellung nicht behaupten. El Pastor befindet sich wieder in Tolosa. Auf seinen Befehl wird Ustigarraga, eine Stunde südlich von S. Sebastian, besetzt. Ein Theil seiner Truppen zieht auf Lesaca gegen die Insurgenten. — Die Bayonner Legitimisten verbreiten daß, wie es scheint, falsche Gerücht, zwei Bataillone der Christinos seien nahe der Borunda geschlagen worden, und zum Theil in Gefangenschaft gerathen. Man erwartet Mina von einem Tage zum andern im Hauptquartier.

Bayonne, 28. October. Der Schnee, welcher reichlich in den Pyrenäen fällt, wird dem Kriegsführen in den Gebirgen bald ein Ende machen. Don Carlos hat die Zeit, in welcher seine Gegner ohne Anführer waren, möglichst genutzt, um seine Truppen zu organisiren. Er dürfte aber nicht stark genug seyn, um schon jetzt in die Ebene herabzusteigen, wenn ihm nicht auch dieses noch die Fehler seiner Gegner möglich machen. Diese haben weder Geld noch ordentliche Verpflegung.

zerstreuen sich guerillaßweise, um Lebensmittel zu finden, und die Milizen gehen häufig ohne Erlaubniß nach Hause. Die Vorschläge, welche von englischer Seite dem Prätendenten gemacht wurden, sind nicht angenommen worden.

(Allg. 3.)

Portugal.

Der Globe schreibt: Man hat jetzt Nachrichten aus Lissabon bis zum 12. Oct. Der neue Kriegsminister, Herzog von Terceira scheint durch sein wohlwollendes Benehmen gegen Jedermann beliebt zu werden. Saldanha steht fortwährend an der Spitze der Opposition. — Die Nachrichten über stürmische Auftritte in Lissabon, welche der Standard gab, sind völlig ungegründet.

(Wien. 3.)

Großbritannien.

Der türkische Gesandte, Ramif Pascha, hatte die Absicht zu erkennen gegeben, daß er mit seinem Gefolge dem großen Morgenconcerte beizuwohnen wolle, welches am 23. October in Mansionhouse Statt finden sollte.

Der Liverpooler Standard schlägt vor, das Parlament, da die Gebäude desselben einmal abgebrannt seien, lieber ganz von London weg zu verlegen und es so dem schädlichen Einfluß des Pöbels der Hauptstadt zu entziehen; man könnte, meinte er, die beiden neuen Häuser etwa 6 oder 7 englische Meilen nördlich von Windsor oder noch weiter nach dem Norden zu, z. B. in Orford, wo das Parlament schon in früherer Zeit Sitzungen gehalten, aufbauen lassen.

(West. B.)

Obrist G. J. Napier ist zum Gouverneur der jungen Colonie in Süd-Australien ernannt, und eine passendere Wahl hätte wohl nicht getroffen werden können.

(Allg. 3.)

Einem Briefe aus Jamaica vom 7. September zufolge, wurde die Stadt Kingston von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Das Wetter war einige Tage lang äußerst heiß gewesen, so daß das Thermometer 96 bis 98 Grad Fahrenheit im Schatten zeigte, und unter furchtbarem Donner und Blitz war der Regen in Strömen gefallen. Am 7. September gegen halb 2 Uhr Morgens wurde die Erde durch acht bis zehn wellenförmige Bewegungen heftig erschüttert, deren Gewalt sich allmählich zu vermindern schien, als ein noch heftigerer Stoß nachfolgte. Das Erdbeben dauerte volle 30 Sekunden. Doch hat diese Stadt keinen wesentlichen Schaden erlitten.

Von den englischen Küsten gehen die betrübendsten Nachrichten über Schiffbrüche und Savarien ein. Mehrere Tage hindurch fehlten in London alle Nachrichten vom Festlande, und erst am 27. October kamen fast alle Posten auf einmal an.

(West. B.)

Rußland.

Nachrichten aus St. Petersburg vom 22. October melden: Se. Majestät der Kaiser befindet sich noch in Moskau. Die neuesten Nachrichten von dort reichen bis zum 16. Der Kaiser hatte das Arsenal, das französische Theater, das Katharinen-Hospital besucht, dem Gottesdienste in der Hofkirche beigewohnt, die Truppenübungen einzelner Abtheilungen in Augenschein genommen und einen Ball des Militär-Gouverneurs mit seiner Gegenwart beehrt. Am 16. hatte der Kaiser das Gymnasium und das Casarew'sche Institut für morgenländische Sprachen besichtigt.

Aus Odessa reichen die Nachrichten bis zum 10. October. Der Wein in Bessarabien wird dieses Jahr, da, wo ihn nicht Hagelwetter verwüestet haben, ausgezeichnet schön. In Cherson sind in diesem Jahre von Seiten der Regierung bedeutende Bauten begonnen worden, besonders um die Mündung des Dnieper zu regeln und die schädlichen Sümpfe auszutrocknen.

(W. 3.)

Csmannisches Reich.

Nach unsern letzten Nachrichten von Constantinopel lag die türkische Flotte vor dem kaiserlichen Pallaste vor Anker. Sie besteht aus vier Linien Schiffen von 130, 120, 90 und 74 Kanonen; zwei Fregatten von 64, und drei von 52 Kanonen; einer Schaluppe von 26, und einer Brig von 20 Kanonen. Die Pforte besitzt außerdem 3 Linien Schiffe, 3 Fregatten und 2 Schaluppen, die für den Dienst in Bereitschaft sind, und im Arsensale liegen 4 Linien Schiffe, 2 Fregatten ersten Rangs und 16 kleinere Fahrzeuge. — Hinsichtlich des Gesundheitszustandes lauten die Berichte aus den Provinzen erträglich; die Pest wüthet hauptsächlich in der Hauptstadt, und hat auf dem Lande keine so großen Verheerungen angerichtet. Auch die Armee soll beinahe ganz verschont geblieben seyn, was man den zweckmäßigen Vorkehrungen ihres Anführers Reschid Pascha's zuschreibt. Diese Armee zählt gegenwärtig 32 Regimente Infanterie, 19 Regimente Kavallerie und 160 Feuerschlünde mit verhältnißmäßiger Artilleriemannschaft. Man schätzt ihre Stärke auf beinahe 80,000 Mann.

Konstantinopel, 30. September. Die türkische Flotte verließ am 26. September ihren Ankerplatz bei Besik Tasch, und manövriert jetzt im Marmora-Meere. Am nächsten Sonnabend soll sie vor dem Sultan die Evolutionen eines Seegefehtes ausführen. Alle Gedanken an einen Feldzug scheint man vor der Hand entschieden aufgegeben zu haben. Wie man von einem Türken vernimmt, der gestern von Iconia ankam, war die Abtheilung der in jener Stadt liegenden Truppen, welche bis an die Gränzen von Karamanien vorgerückt war, in Folge von Gegenbefehlen nach dem Hauptquartier zurückgekehrt. Die zuletzt von dem Gouverneur Sadschi Ali Pascha getroffenen Verfügungen zeigen deutlich, daß die Armee in jener Stadt überwintern soll. Die Verheerungen der Pest sind seit ihrem Ausbruche nie so schrecklich gewesen, als während der letzten Woche. (Allg. Z.)

Griechenland.

Briefe aus Patras vom 26. September melden, man habe aus Nauplia die Nachricht empfangen, daß der Hr. General v. Heideck auf sein Gesuch an Sr. M. den König von Bayern aus der Regentschaft entlassen, und durch Hrn. General Esquire, bis jetzt Kriegsminister, ersetzt worden sey. An die Stelle dieses letztern sei Hr. Major Lüders als Kriegsminister getreten, und Major Brand zum Generaldirector dieses Departements ernannt worden, in welchem man zufolge der neuen militairischen Verhältnisse großen Veränderungen entgegen sehe.

In München hatte man Briefe aus Nauplia bis zum 29. September, nach welchen die Ruhe in ganz Griechenland fort dauert, und Sr. Majestät der König, gestärkt und in vollem Wohlseyn, von seiner Reise nach dem östlichen Griechenland in Nauplia wieder angekommen ist. Ueberall wurde der Monarch, wie vergangenes Jahr im Peloponnes, mit den Zeichen der herzlichsten Anhänglichkeit und den Ausbrüchen der lebhaftesten Freude empfangen und seine Reise glich einem ununterbrochenen Fest- und Triumphzug, auf welchem er die Bevölkerung von mehr als Einer Tagreise der Umgehenden auf seinen Pfaden versammelt fand. (Oest. B.)

A f i e n.

Der im Jahr 1832 auf Befehl der ostindischen Compagnie an den Hof des unabhängigen Oberhauptes

von Sind abgegangene Oberst Pottinger hat seinen Zweck, die Eröffnung des Sind (Indus) für den Handel, erreicht. Es ist eine Uebereinkunft über die Abgaben abgeschlossen, welche von der Regierung von Sind für den, dem Handel zu gewährenden Schutz erhoben werden sollen. Ein kleines brittisches Corp wird an der Mündung des Sind stationirt werden, um den Handel zu beschützen und die Abgabenerhebungen zu beaufsichtigen. Das vom Oberst Pottinger erzielte Ergebniß ist von höchster Wichtigkeit, und eröffnet, in Verbindung mit der Dampfschiffahrt auf dem rothen Meere, dem brittischen Unternehmungsgeiste ein neues, weites Feld.

(Korresp. v. u. f. D.)

A m e r i k a.

Die offizielle Zeitung des Staates vom Aequator (Südamerika) meldet aus Quito unterm 12. April, daß der französische Geschäftsträger bei der Republik von Bolivia und k. Commissär bei der Regierung vom Aequator, Hr. Buchet Martigny, mit dem Finanzminister dieses Staates am 8. August einen provisorischen Handelsvertrag abgeschlossen hat, und am 11. nach Guayaquil abgereist ist.

(B. v. L.)

Aus Chile hat man in London Berichte vom 15. Juni. Der Kongreß war in St. Jago durch eine Rede des Präsidenten eröffnet worden, in welcher die Ratifizirung eines Handels-Traktates mit Nord-Amerika und England als wahrscheinlich dargestellt wurde. Zugleich enthält die Rede einige Angaben über die Ausbeute der Minen von Coquimbo, deren Reichthum so überaus groß seyn soll, daß es nur an Arbeitern fehlte, um sie genugsam zu benützen. Die Ausbeute an Silber hatte im letzten Jahre mehr als 160,000 Mark sein überstiegen.

Nachrichten aus Montevideo zufolge hatte ein neuer Einfall in die Banda oriental von Seite Brasiliens Statt gefunden, wobei Dom Manuel Cavelleja an der Spitze von 111 Mann den Obristen Gomez bei Treile Muerto angriff, und ihn, der 20 Mann verlor und selbst verwundet wurde, zur Uebergabe nöthigte. Er wurde nebst seinen Offizieren auf Ehrenwort freigegeben. (Prg. Z.)

T h e a t e r.

Heute: „Der Mütter und sein Kind.“ Drama in fünf Acten; von Doctor Ernst Raupach.